

Berg und Tal



BLICK

*Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden*



Sommer 2026

**Gutes tun
mit
Kirchensteuer?!**

Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/32 72 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



Nachhaltig unterwegs.

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für echte Werte. Für die Menschen, die Unternehmen und die Umwelt in der Region.
Mehr Informationen unter ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Geld anlegen mit Nachhaltigkeits-Merkmalen:
Wir beraten Sie gerne.



Kreissparkasse
Köln

Ralf **A**TISCHLEREI Aschenbroich



Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schränkewände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de

Karl Reul STIFTUNG

Für Leichlingen. Mit Leichlingen.

Die Karl Reul Stiftung unterstützt ehrenamtliche Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur und Heimatpflege.

So bleibt unsere Stadt lebendig, vielfältig und traditionsbewusst.

Helpen Sie mit!

Mit Ihrer Spende fördern Sie Engagement direkt vor Ort – für ein Leichlingen, das seine Wurzeln pflegt und seine Zukunft gestaltet.

Spenden gerne an:

Karl Reul Stiftung

IBAN: DE06 3705 0299 1370 4035 98

Kreissparkasse Köln

Weitere Information finden Sie im Internet unter www.karl-reul-stiftung.de



beschriftung werbetchnik grafikdesign druckservice



Beraten. Beschriften. **Begeistern.**

unterschmitte 16
42799 Leichlingen
telefon 02175-880435
www.werbebau.nrw

Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300**



Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist u. St. Heinrich





ÜBERBLICK

Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Über Geld spricht man nicht!“ Diese Einstellung prägt vermutlich unser Verhalten mehr als uns oft bewusst ist.

Mit dieser Ausgabe von „Berg und Tal“ möchten wir das ungeschriebene Gesetz durchbrechen und über Geld reden: über Kirche und Geld.

Wenn Sie sich fragen, was mit Ihren Kirchensteuern geschieht oder sich darüber ärgern, dass Sie welche zahlen (müssen), dann laden wir Sie ein, deren Nutzen und Sinn durch das Lesen dieses Magazins zu entdecken. Denn wie heißt salopp ein anderes Sprichwort: „Ohne Moos nix los!“

Sie finden darüber hinaus wieder wichtige Informationen aus dem Leben in unserer Kirchengemeinde.

Einen gesegneten Sommer wünscht

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

St. Johannes Baptist und St. Heinrich

(GKZ 752) - www.kplw.de

V.i.S.d.P. Für den PGR Pastoralreferentin Inge Metzemacher

Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender,

Larissa Markus, Peter Schindler, Lektor: Paul Huppertz

E-Mail: pfarrbrief@kplw.de

Druck: Färber Druck, Leichlingen

Auflage: 4.600 Stück

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	4
WEITBLICK	6
Unter Druck	6
Neue Zuweisungsordnung im Erzbistum Köln ab 2027	7
Hätten Sie's gewusst?	10
Warum ich es wichtig finde, die Kirchensteuer zu bezahlen	11
Weltweit engagiert - die katholischen Hilfswerke und Orden	12
RUNDBLICK	14
in unserer Gemeinde zum Thema	
RÜCKBLICK	18
EINBLICK	22
Schöpfungsverantwortung im Blick	22
Aus dem Kirchenführer der Pfarrkirche St. Johannes Baptist....	23
AUSBLICK	24
Verabschiedung von PR Inge Metzemacher	24
Leichlinger Anstöße	24
Angebote der Frauengemeinschaft	24
Neuland betreten Juli - September 2026	25
Besondere kirchenmusikalische Veranstaltungen	26
Kirchenmusikalisch besonders gestaltete Gottesdienste	26
Basiskurs Kinderchorleitung	27
Musical „Sag niemals nie zu Ninive oder Jona auf Abwegen“	27
Outdoormesse in Bennert	28
Internationale Messe.....	28
Sternsingen für das Kinderrecht auf gesunde Ernährung.....	28
Regelmäßige Gottesdienste.....	29
Aus dem Gemeindekalender	30
AUF EINEN BLICK	32

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:

Freitag 02.10.2026

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Foto Titelseite: Sylvio Krüger in Pfarrbriefservice.de

AUGENBLICK

Liebe Mitchristen!

Das Thema „Kirchensteuer“ löst immer wieder kontroverse Diskussionen aus – nicht nur in Politik und Gesellschaft, sondern auch innerhalb der Kirche. Häufig hört man den Vorwurf: „Die Kirche ist doch reich genug! Warum braucht sie überhaupt Kirchensteuer?“ Manche kommen bei ihren Überlegungen zu dem Schluss, man solle der Kirche diese Einnahmen entziehen.

Solche Fragen verdienen eine ehrliche Antwort. Zugleich lohnt es sich, genauer hinzusehen.

Tatsächlich besitzt die Kirche Gebäude: Kirchen, Pfarrheime, Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen und viele weitere Einrichtungen. Die Kirche besitzt auch Ländereien und Grundstücke. Die Kirchen sind zum Teil mit unschätzbaren Kostbarkeiten ausgestattet. Ein erheblicher Teil davon wird von außen und bei oberflächlicher Betrachtung als „Reichtum“ wahrgenommen. Verständlich! Ja! Doch diese Vermögenswerte sind nicht mit frei verfügbarem Geld gleichzusetzen. Eine Kirche beispielsweise kann nicht verkauft werden, ohne dass die Gemeinde ihren geistlichen Mittelpunkt verliert. Und unsere Kirchen sind zum größten Teil nicht nur historische Gebäude, die erhalten werden müssen, und kostbares Erbe, das bewahrt werden muss, sie sind auch und vor allem Orte des Gebetes und der Feier der heiligen Geheimnisse Gottes. Sie sind zur höheren Ehre Gottes erbaut! Sie sind geistliche Heimat vieler Menschen!

Vor allem aber übersieht der Vorwurf des Reichtums oft, wofür die Mittel der Kirche im Wesentlichen eingesetzt werden. Die Kirchensteuer ermöglicht die Feier der Liturgie und die Spendung der Sakramente, die Verkündigung des Evangeliums, die Seelsorge in Gemeinden, Krankenhäusern und Altenheimen, in Kindertagesstätten und Schulen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Aufrechterhaltung von zahlreichen Bildungs- und Hilfsangeboten sowie und besonders die Unterstützung von Menschen in Not...

Viele Menschen begegnen der Kirche gerade dort, wo sie dient, begleitet und hilft. So dürfen und müssen wir als Christen hinter allen äußeren Aspekten immer auch die tiefere geistliche Wirklichkeit erkennen: die gemeinsame Verantwortung für die Kirche. Der heilige Apostel Paulus beschreibt die Kirche als einen Leib, in dem viele Glieder zusammenwirken. Jeder bringt seine Gaben ein, damit das Ganze leben und wachsen kann. Manche schenken ihre Zeit, andere ihre Talente, wieder andere ihr Gebet, oder ihre finanzielle Unterstützung. All dies sind Ausdrucksformen derselben Liebe zu Gott und zu den Menschen. Kirche sind nicht „die anderen“, Kirche sind wir alle! Und wir alle sind aufgerufen, unseren Teil zum Aufbau der Kirche zu leisten. So tragen wir gemeinsam Verantwortung für die Sendung der Kirche.

Die Kirchensteuer dient nicht dazu, Reichtum anzuhäufen. Vielmehr



Diakon Armin Dorf Müller

ermöglicht sie der Kirche, ihre Aufgaben auch in unserer Zeit zu erfüllen und ihrem Auftrag, den sie von Christus erhalten hat, weiterhin gerecht zu werden. Insofern ist die Kirchensteuer weit mehr als eine gesetzliche Abgabe. Sie ist kein Beitrag zur Bereicherung einer Institution, sondern ein Beitrag zur Sendung der Kirche, die den Menschen in vielfältigen Diensten und Aufgaben und in ehrenamtlichem Engagement die Liebe Christi erfahrbar macht. Wer sie entrichtet, unterstützt also nicht einen abstrakten Apparat, sondern das vielfältige Leben der Kirche vor Ort und darüber hinaus. Denn Kirche lebt nicht von Gebäuden oder Vermögen, sondern von Menschen, die sich von Christus in Dienst nehmen lassen.

Ich will allerdings nicht verschweigen, dass jede finanzielle Belastung verständliche Fragen aufwirft und nicht für alle Menschen gleichermaßen leicht zu tragen ist. Auch vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, die Kirchensteuer nicht nur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu

betrachten, sondern als Teil einer solidarischen Gemeinschaft. Was der Einzelne beiträgt, kommt vielen zugute – oft auch Menschen, die selbst wenig oder nichts geben können. Insofern dürfen wir dankbar auf all jene blicken, die durch ihren Beitrag die vielfältigen Aufgaben der Kirche mittragen. Ihr Engagement hilft mit, dass unsere Pfarrgemeinden lebendige Orte des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe bleiben.

Natürlich ist die Kirche verpflichtet, verantwortungsvoll mit den ihr anvertrauten Mitteln umzugehen. Transparenz, Sparsamkeit und eine glaubwürdige Verwaltung sind keine Nebensachen, sondern Ausdruck christlicher Verantwortung.

Möge der Herr uns helfen, dankbar auf das zu blicken, was durch das gemeinsame Tragen von Verantwortung möglich wird, und uns die Weisheit schenken, die Güter der Kirche stets zum Wohl der Menschen und zur Ehre Gottes einzusetzen.

Im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen Menschen, die Ihnen besonders am Herzen liegen, eine gute, von Gott begleitete und gesegnete Zeit!

Es grüßt Sie alle herzlich und ist im Gebet mit Ihnen verbunden Ihr

Diakon Armin Dorf Müller

K-Frage

Politlyrik zur Kirchensteuer

Stellen wir heute die K-Frage: Was ist die Kirchensteuer?

Eine Steuer ...

**... die Menschen
in Not hilft.**

**... die Gebäude
instand hält.**

**... die die Gemeinden
unterstützt.**

**... die organisiert
und strukturiert.**

**... die bei Katastrophen
schnell einspringt.**

**Kurz und gut:
Eine Mehr Wert Steuer
im Glaubensabenteuer.**

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Bild: TippaPatt / stock.adobe.com

Unter Druck

Wie sich das Kirchensteueraufkommen zukünftig entwickeln wird

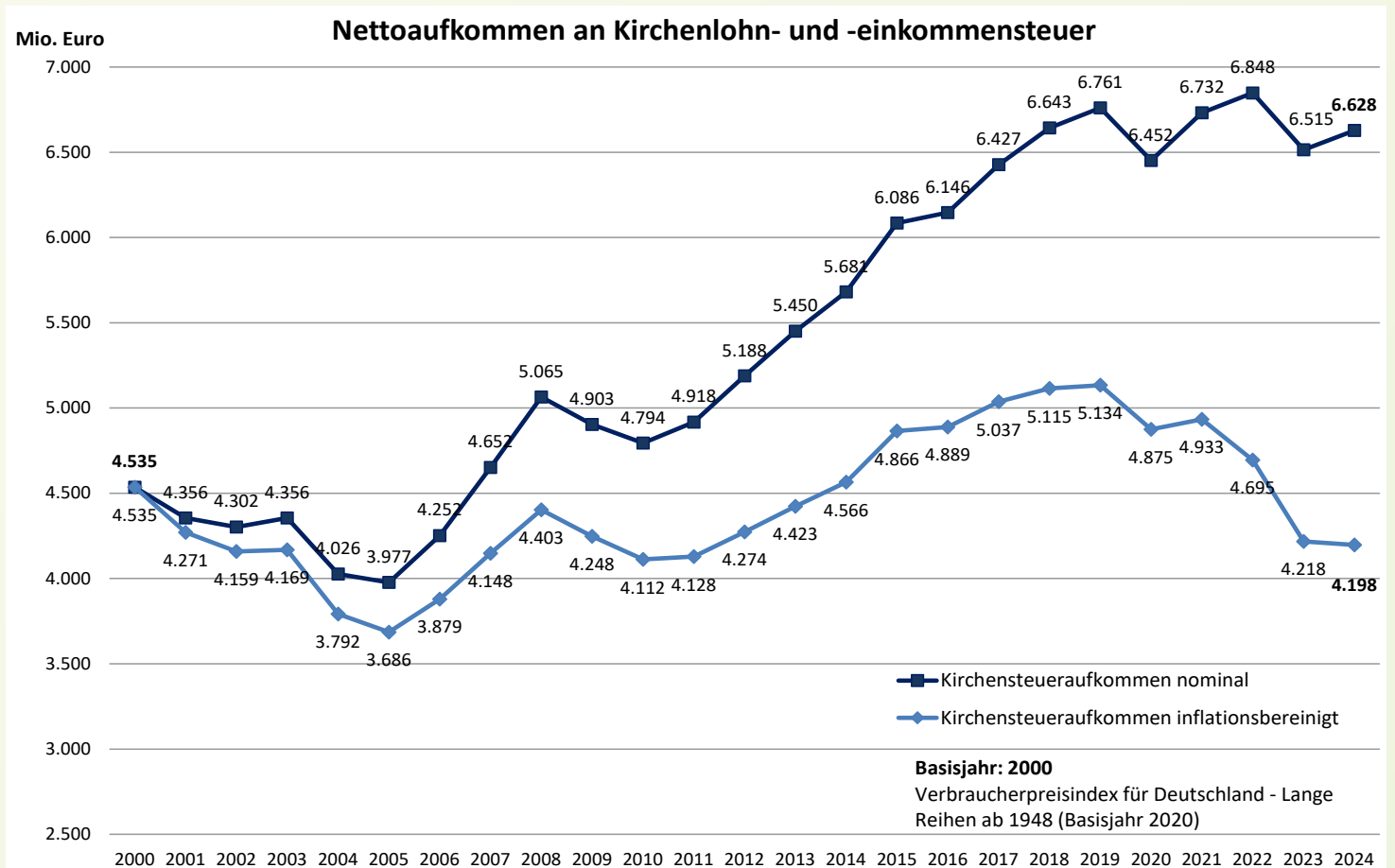
Da die Kirchensteuer auf Grundlage der Lohn- und Einkommensteuer der Kirchenmitglieder berechnet wird, ist sie abhängig von der Beschäftigungs- und Verdienstsituation sowie von der Entwicklung der Mitgliederzahlen. Laut Deutscher Bischofskonferenz belief sich die Kirchensteuer für die katholische Kirche im Jahr 2024 auf 6,6 Milliarden Euro. Das Kirchensteueraufkommen ist in den vergangenen Jahren oft nominal, also in absoluten Zahlen gestiegen. „Bereinigt um die Inflation ist die Kirchensteuerkraft aber seit 1991 in etwa gleich geblieben“, so die Deutsche Bischofskonferenz.

2019 hat das Forschungszentrum Generationenverträge (FZG) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg berechnet, wie sich die Kirchenmitgliederzahlen und das Kirchensteueraufkommen langfristig bis zum Jahr 2060 entwickeln werden, ausgehend vom Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten der vergangenen Jahre. Nach den Ergebnissen der sogenannten Projektion 2060 werden die Mitgliederzahlen beider Kirchen bis 2060 um rund die Hälfte zurückgehen. Die Forscher überraschte, dass sich weniger als die Hälfte des Rückgangs mit dem demografischen Wandel erklären

lässt. Einen größeren Einfluss auf die Mitgliederentwicklung habe das Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten von Kirchenmitgliedern und sei damit von den Kirchen ein Stück weit beeinflussbar, so die Forscher.

Mit dem Rückgang der Mitgliederzahlen würden sich auch die finanziellen Möglichkeiten der beiden Kirchen bis 2060 in etwa halbieren.

*Elfriede Klauer,
In: Pfarrbriefservice.de*

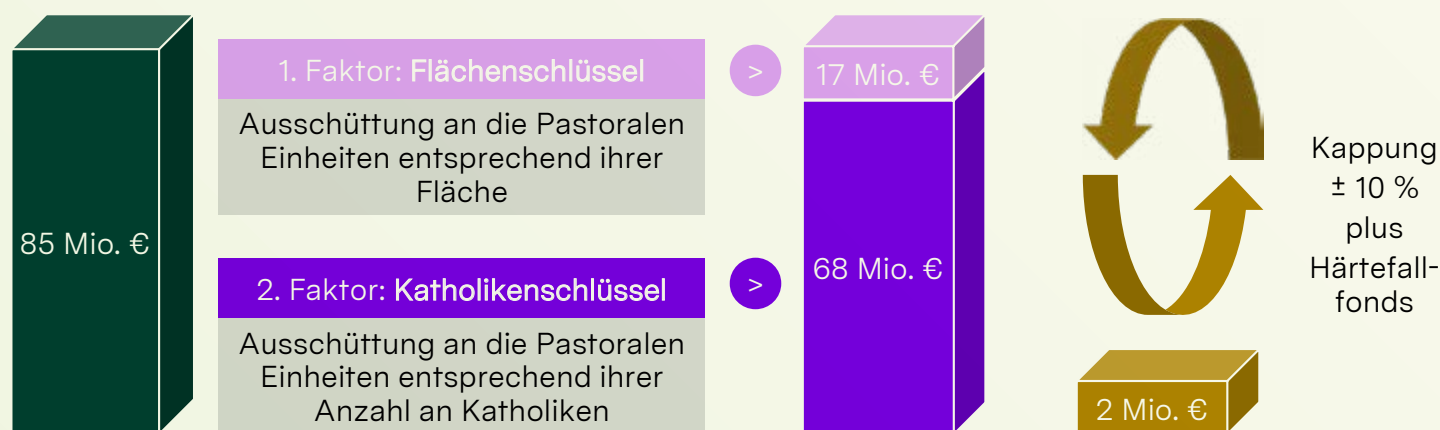


Angesichts des Trends stagnierender bzw. moderat sinkender Kirchensteuereinnahmen bei gleichzeitig (inflationsbedingt) steigender Ausgaben für Personal, Bau- und Sachleistungen wurde im Erzbistum Köln bereits vor

einigen Jahren ein Transformationsprogramm angestoßen. So werden vormals dezentral in den Rendanturen ausgeführten Aufgaben nun zentral in der neu gegründeten Serviceagentur gebündelt und die Verwaltung

von Kindertagesstätten in der Katholico gGmbH. In 2027 wird die Vergabe der Mittel an die Pastoralen Einheiten neu geregelt:

Neue Zuweisungsordnung im Erzbistum Köln ab 2027



Systematik der neuen Zuweisungsordnung anhand der Budgetzahlen für 2027

Zum Jahreswechsel 2027 wird im Erzbistum Köln eine neue Zuweisungsordnung eingeführt. Die neue Zuweisungsordnung stärkt die Verantwortung vor Ort und ermöglicht zukünftig noch mehr Entscheidungen in den Pastoralen Einheiten.

Zukünftig wird das verfügbare Zuweisungsbudget des Erzbistums im Verhältnis 80 % (Mitglieder) zu 20 % (Fläche) aufgeteilt. Jede Pastorale Einheit erhält aus dem Mitgliederbudget einen Anteil, der sich aus der Anzahl der Katholiken in der Pastoralen Einheit im Verhältnis zur Gesamtanzahl aller Mitglieder des Erzbistums Köln ergibt und aus dem Flächenbudget einen Anteil, der sich aus der Fläche der Pastoralen

Einheit im Verhältnis zur Gesamtfläche des Erzbistums Köln ergibt.

Der Gesamtbetrag des Zuweisungsbudgets wird schrittweise von 85,7 Mio. Euro (2026) auf voraussichtlich 82,0 Mio. Euro (2030) sinken.

Bisherige Zuweisungen für Gebäude- und Personalkosten gehen in das Gesamtbudget über. Dafür wird auf die Anrechnung der Erträge aus eigenem Grund- und Kapitalvermögen der Gemeinden verzichtet. Eigene Einnahmen, etwa aus Vermietungen oder Kapitalerträgen, stehen den Gemeinden somit zusätzlich für ihre pastoralen Aufgaben zur Verfügung.

Die Umstellung der Zuweisungssystematik führt in einzelnen Pastoralen Einheiten zu starken Veränderungen der Zuweisungsbeträge. Um diese Dynamik abzufedern, werden Abweichungen zum letztjährigen Zuweisungsbetrag gekappt, die 10 % übersteigen (nach oben bzw. nach unten). Dieser Kappungsbetrag wird bis 2031 schrittweise reduziert. Das Erzbistum Köln stellt zudem einen zusätzlichen Härtefallfonds bereit, um zeitlich befristet finanzielle Hilfe zu leisten, falls in einer Pastoralen Einheit die notwendigen Anpassungen nachweislich nicht kurzfristig in Gänze umgesetzt werden können.

Quelle: www.erzbistum-koeln.de

Geplanter Einsatz der 2026 verfügbaren Kirchensteuer- und Finanzerträge im

245 Mio. € **Regionale Seelsorge:** Die Pastoralteams der Kirchengemeinden leisten gemeinsam mit tausenden ehrenamtlichen Menschen Tag für Tag essentielle kirchliche Arbeit in den Seelsorgebereichen des Erzbistums. Die Betriebs- und Personalkosten dafür werden aus der Kirchensteuer bezahlt. Gleiches gilt für den Erhalt der Gebäude, in denen Gemeindeleben und kirchliche Aktivitäten stattfinden.

68 Mio. € **Bildung und Wissenschaft:** Das Erzbistum Köln betreibt 33 Schulen, in denen über 23.000 Schülerinnen und Schüler von mehr als 1.800 Lehrkräften unterrichtet werden. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt dabei einen Großteil der Betriebskosten. Den weiteren Aufwand und die Bereitstellung der Gebäude trägt allerdings das Erzbistum.

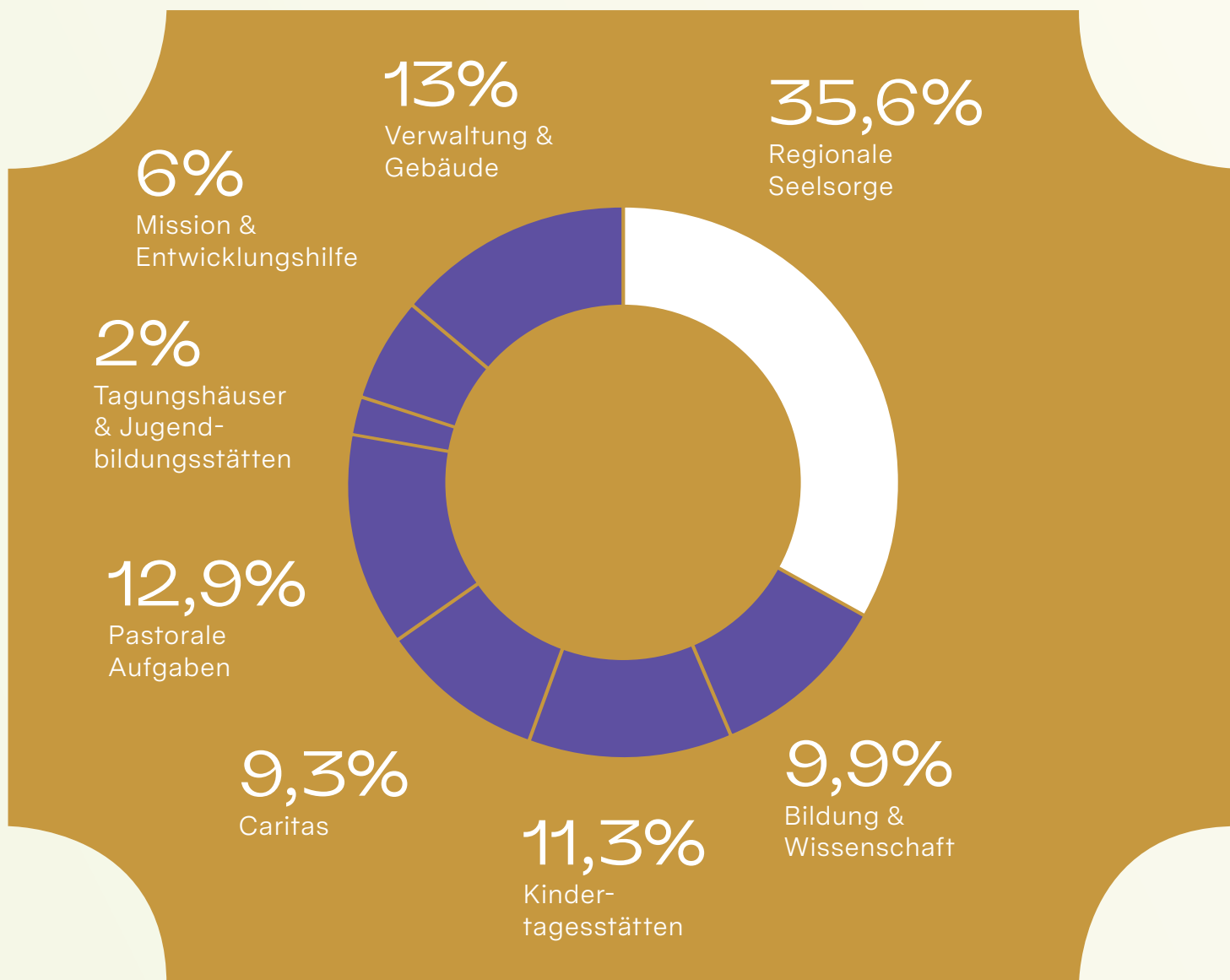
78 Mio. € **Kindertagesstätten:** Die rund 540 katholischen Kindertagesstätten werden sukzessive in die Katholino gGmbH überführt; 104 davon bereits zum 1.1.2026. Weitere folgen in zwei Wellen bis August 2027. Dies führt langfristig zu erheblichen Einsparungen in der Verwaltung der Kindertagesstätten. In den Kitas werden täglich bis zu 32.000 Kinder betreut, von denen gut die Hälfte katholisch sind. Rund 8.650 Mitarbeitende leisten hier wertvolle pädagogische und nichtpädagogische Arbeit. Über die Landeszuschüsse hinaus trägt das Erzbistum Teile der Betriebs- und Sachkosten und fördert Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

64 Mio. € **Caritas:** Die Caritas betreibt eigene Pflegeeinrichtungen, Fachdienste, Zentren für Integration und Migration sowie mehr als 100 Beratungsstellen. Das Erzbistum übernimmt zwischen 25 und 75 Prozent der Personal- und Betriebskosten in diesen Einrichtungen.

89 Mio. € **Pastorale Aufgaben:** Das Erzbistum bietet vielfältige spezielle Angebote für Jugendliche und Erwachsene in besonderen Lebenssituationen. Darunter befinden sich Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Notfall- und Telefonseelsorge und Seelsorge für Obdachlose. Ergänzend bieten das Bildungswerk und seine Einrichtungen ein vielschichtiges Programm für die Erwachsenenbildung.

14 Mio. € **Tagungshäuser und Jugendbildungsstätten:** Das Erzbistum Köln unterhält vier eigene Tagungshäuser als Bildungseinrichtungen für Erwachsene sowie drei Jugendbildungsstätten als Orte zentraler jugendpastoraler Angebote im Erzbistum.

41 Mio. € **Mission und Entwicklungshilfe:** Weltkirche und Weltmission sind ein besonderes Anliegen des Erzbistums Köln. Allein in der weltkirchlichen Zusammenarbeit werden in rund 100 Ländern über 1.000 geplante Einzelmaßnahmen gefördert. Hinzu kommen die Unterstützung der kirchlichen Hilfswerke (u.a. Misereor, Adveniat, Renovabis) und die Beiträge des Erzbistums Köln zu weiteren gemeinsamen Aufgaben der deutschen Bistümer.



89 Mio. €

Verwaltung und Gebäude: Das Erzbistum Köln mit ca. 1,6 Millionen Katholikinnen und Katholiken sowie rund 65.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst erfordert eine effiziente und bedürfnisorientierte Verwaltung. Neben den Aufwendungen für das Generalvikariat, andere Verwaltungs- und Wohngebäude sowie die erzbistumseigenen Kirchen fallen darunter auch Zuschüsse an die Hohe Domkirche zu Köln.

Quelle: *Wirtschaftsplan 2026 im Erzbistum Köln*
 Erzbistum Köln, Generalvikariat
 Bereich Planung, Controlling, Steuern
 Bereich Medien & Kommunikation

In den Tabellen und Grafiken können Rundungsdifferenzen auftreten.

Hätten Sie's gewusst?

Wissenswertes rund um die Kirchensteuer

- Die Kirchensteuer ist keine Erfindung der Kirchen.** Deutsche Landesfürsten führten sie im 19. Jahrhundert ein. 1803 enteigneten sie im Rahmen der Säkularisation die Kirche – als Ersatz für Ländereien, die sie an Napoleon verloren hatten. Im Gegenzug waren sie verpflichtet, kirchliche Aufgaben zu finanzieren. Diese Verpflichtung übertrugen sie im Laufe des 19. Jahrhunderts auf die Kirchenmitglieder. Sie schufen die gesetzliche Möglichkeit, für kirchliche Zwecke Umlagen von den Kirchenmitgliedern zu erheben.
- Das Recht der Kirchen, Steuern zu erheben, ist im Grundgesetz geregelt.** Dort heißt es: „Die Religionsgesellschaften, welche Körperschaften des öffentlichen Rechtes sind, sind berechtigt, auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen Steuern zu erheben.“ (Art. 140 Grundgesetz in Verbindung mit Art. 137, Abs. 6 Weimarer Reichsverfassung). Das heißt: Nicht nur die großen Kirchen dürfen Steuern erheben, sondern alle Weltanschauungsgemeinschaften, die auch Körperschaften des öffentlichen Rechtes sind. Nach Informationen der Deutschen Bischofskonferenz machen von diesem Recht u.a. auch jüdische Gemeinden und Religionsgemeinschaften, das katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland und einige freireligiöse Gemeinden Gebrauch.
- Als Berechnungsgrundlage für die Kirchensteuer dient die Lohn- und Einkommensteuer, nicht das Einkommen an sich.** Das Finanzamt zieht neun Prozent der Lohn- und Einkommensteuer (in Bayern und Baden-Württemberg acht Prozent) ein und gibt sie an die Bistümer (katholisch), Landeskirchen (evangelisch) und sonstigen Religionsgesellschaften weiter.
- Die Kirchen zahlen dem Staat für den Einzug der Kirchensteuer zwischen zwei und vier Prozent des Kirchensteueraufkommens.**
- In den Bistümern entscheidet der Bischof nicht allein über die Verwendung der Kirchensteuer. Wesentliche Entscheidungen trifft ein spezielles Kirchengremium, das oft Kirchensteuerrat oder Diözesansteuerausschuss genannt wird.** Mitglieder sind in der Regel fachkundige Personen, die von den Kirchenvorständen der Pfarreien oder vergleichbaren kirchlichen Gremien gewählt wurden. Sie sind ehrenamtlich tätig.
- Der Begriff Kirchensteuer ist irreführend. Richtiger wäre die Bezeichnung Mitgliedsbeitrag.** Denn nur Mitglieder der Kirchen oder anderer Religionsgesellschaften zahlen die Kirchensteuer und finanzieren damit im Wesentlichen die Aufgaben ihrer Glaubensgemeinschaft.
- Nur, wer Kirchenmitglied ist und ein steuerpflichtiges Einkommen hat, zahlt Kirchensteuer.** Das trifft nur auf knapp die Hälfte der Kirchenmitglieder zu. Wer keine Lohn- und Einkommensteuer zahlt, ist grundsätzlich auch kein Kirchensteuerzahler. Das gilt für Geringverdiener, vielfach auch für Rentner, Arbeitslose, Kinder, Schüler und Studierende.

Höhe der Kirchensteuer im Jahr 2026 (monatlich)				
Monatsgehalt brutto	Ledig Steuerklasse I	Verheiratet Steuerklasse III	Verheiratet 1 Kind Steuerklasse III	Verheiratet 2 Kinder Steuerklasse III
2.000 €	7,93 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.000 €	26,37 €	3,17 €	0,00 €	0,00 €
4.000 €	47,20 €	18,16 €	3,33 €	0,00 €
5.000 €	70,41 €	36,16 €	18,49 €	3,38 €

Quelle: Katholisches Kirchensteueramt Würzburg

Im Erzbistum Köln ist der **Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat** das zentrale Gremium für alle wirtschaftlichen und finanziellen Fragen. Ihm gehören überwiegend gewählte Mitglieder an, die nicht hauptberuflich im Dienst der Kirche stehen dürfen. Im **November 2026** werden sie für die Amtsperiode 2027–2032 durch die Kirchenvorstände neu gewählt.

- **In einigen Bundesländern dürfen die örtlichen Kirchengemeinden zusätzlich zur Kirchensteuer ein Allgemeines Kirchgeld (Ortskirchensteuer) erheben.** Das ist vor allem in Bayern verbreitet, auch als Ausgleich für den niedrigeren Kirchensteuersatz. Die Kirchenmitglieder werden meist einmal jährlich gebeten, sich entsprechend ihres Einkommens an den

finanziellen Aufgaben der Kirchengemeinde zu beteiligen. Das Kirchgeld bleibt zu 100 % bei der Kirchengemeinde.

- Es gibt auch noch das **Besondere Kirchgeld**. Dieses zahlen Kirchenmitglieder, die selbst über kein oder ein geringes Einkommen verfügen und sich mit ihrem Ehepartner, der kein Kirchenmitglied ist, zusammen zur Einkommensteuer veranlagten lassen. Nicht alle Bistümer erheben das Besondere Kirchgeld.

In NRW wird kein Allgemeines Kirchgeld erhoben, jedoch das Besondere Kirchgeld.

- **Die Kirchensteuer ist als Sonderausgabe in voller Höhe steuerlich absetzbar** und verringert das zu

versteuernde Einkommen und damit auch die Einkommensteuer. Die Evangelische Landeskirche in Baden drückt es in einer Broschüre pointiert aus und rechnet vor: „Jeder Euro mehr Kirchensteuer spart Lohn-/ Einkommensteuer – und das mit dem Grenzsteuersatz. Das heißt, dass z. B. 1.000 Euro Kirchensteuer je nach Steuersatz tatsächlich nur 600 oder 700 Euro weniger Geld auf dem Konto bedeuten. Oder umgekehrt: Wenn ich 500 Euro Kirchensteuer spare, weil ich aus der Kirche austrete, spare ich tatsächlich zum Beispiel nur 300 oder 400 Euro.“

*Elfriede Klauer,
In: Pfarrbriefservice.de*

Warum ich es wichtig finde, die Kirchensteuer zu bezahlen

Für mich ist die Kirchensteuer mehr als nur eine Pflicht – sie ist ein Beitrag zu etwas Größerem. Ich zahle sie, weil ich weiß, dass damit nicht nur Gottesdienste und Seelsorge finanziert werden, sondern auch viele soziale Projekte, die Menschen in schwierigen Situationen helfen. Die Kirche übernimmt Aufgaben, die sonst oft niemand leisten würde: Unterstützung für Bedürftige, Bildungsangebote und Begleitung in Krisenzeiten.

Ein Beispiel, das mich besonders berührt: Mit Kirchensteuermitteln werden Hospize betrieben, in denen schwerkranke Menschen ihre letzte Lebensphase in Würde verbringen

können. Dort erhalten sie nicht nur medizinische Versorgung, sondern auch menschliche Nähe und spirituellen Beistand – unabhängig von ihrer Religion. Für mich ist das ein starkes Zeichen von Nächstenliebe.

Natürlich kenne ich die Kritikpunkte. Manche sagen, die Kirchensteuer sei nicht mehr zeitgemäß, oder fordern mehr Transparenz. Auch ich finde, dass die Kirche offenlegen muss, wie sie mit dem Geld umgeht. Und genau das passiert: Viele Bistümer veröffentlichen jährlich detaillierte Finanzberichte, die jeder online einsehen kann. Darin wird klar gezeigt, wofür die Mittel verwendet werden – von sozialen

Projekten über Bildungsarbeit bis zur Instandhaltung von Gebäuden. Diese Transparenz gibt mir das Gefühl, dass mein Beitrag sinnvoll eingesetzt wird.

Am Ende ist es für mich eine bewusste Entscheidung: Mit meiner Kirchensteuer unterstütze ich eine Gemeinschaft, die Werte wie Nächstenliebe und Solidarität lebt. Ich trage dazu bei, dass Menschen Hilfe bekommen, wenn sie sie am meisten brauchen. Und das ist für mich Grund genug, diese Steuer gerne zu zahlen.

*Stefan Schneider,
ein persönliches Statement
in: Pfarrbriefservice.de*

Weltweit engagiert - die katholischen Hilfswerke und Orden

Die Zahlen der Hilfswerke stammen aus dem Jahresbericht Weltkirche 2024, der von der Konferenz Weltkirche herausgegeben wird; die Zahlen der Orden von der Arbeitsgemeinschaft der Missionsprokuren.

Adveniat fördert die pastorale Arbeit der katholischen Kirche in Lateiname-

rika und der Karibik zugunsten armer und benachteiligter Menschen. www.adveniat.de

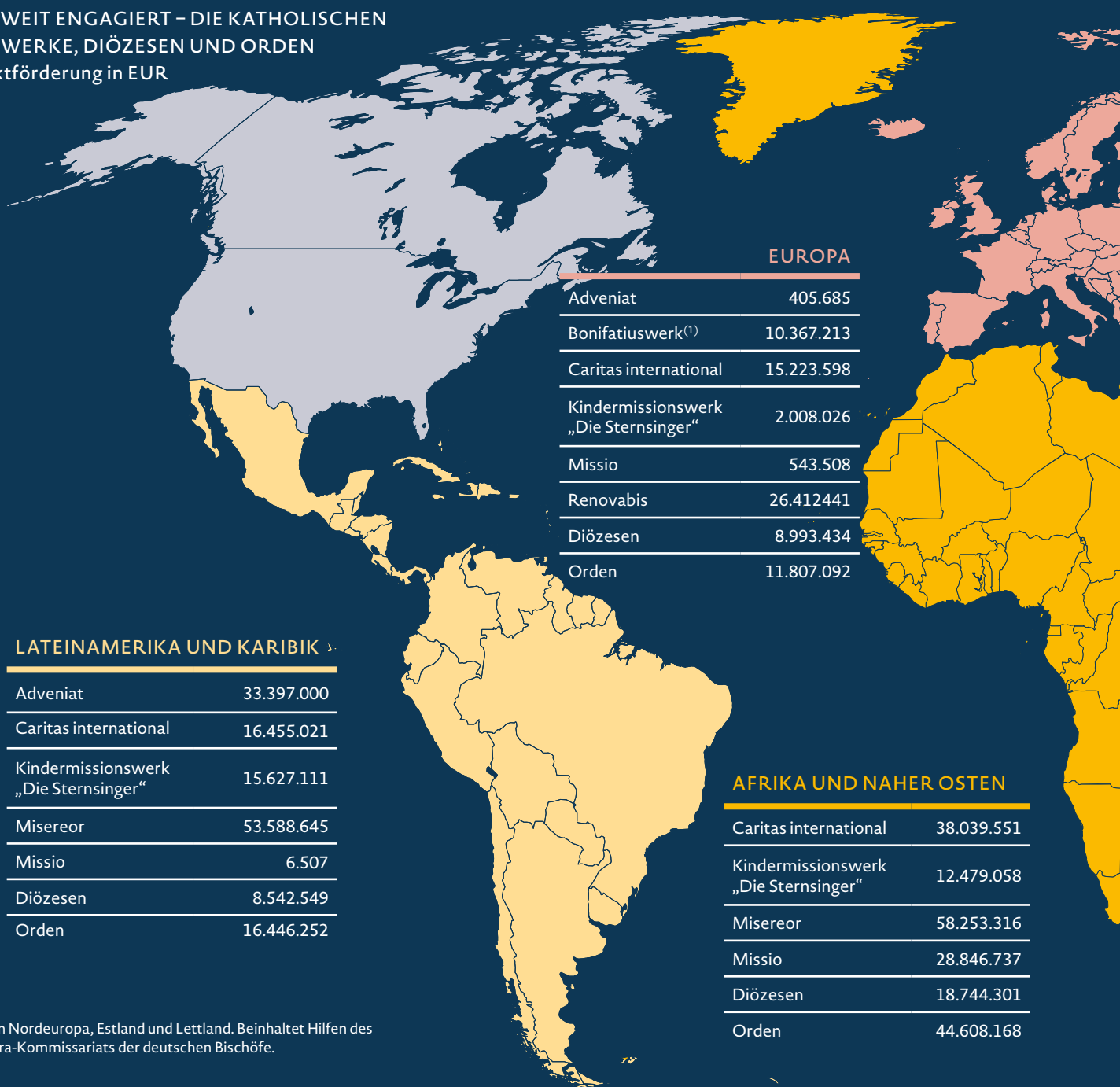
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken ist von der Deutschen Bischofskonferenz mit der Förderung der Diaspora-Seelsorge beauftragt. www.bonifatiuswerk.de

Caritas international ist das katholische Hilfswerk für Not- und Katastrophenhilfe und Teil des Deutschen Caritasverbandes.

www.caritas-international.de

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ setzt sich als das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche weltweit für Not

WELTWEIT ENGAGIERT - DIE KATHOLISCHEN HILFSWERKE, DIÖZESEN UND ORDEN Projektförderung in EUR 2024



⁽¹⁾ Hilfen in Nordeuropa, Estland und Lettland. Beinhaltet Hilfen des Diaspora-Kommissariats der deutschen Bischöfe.

weltweit für Not leidende Kinder ein.
www.sternsinger.de

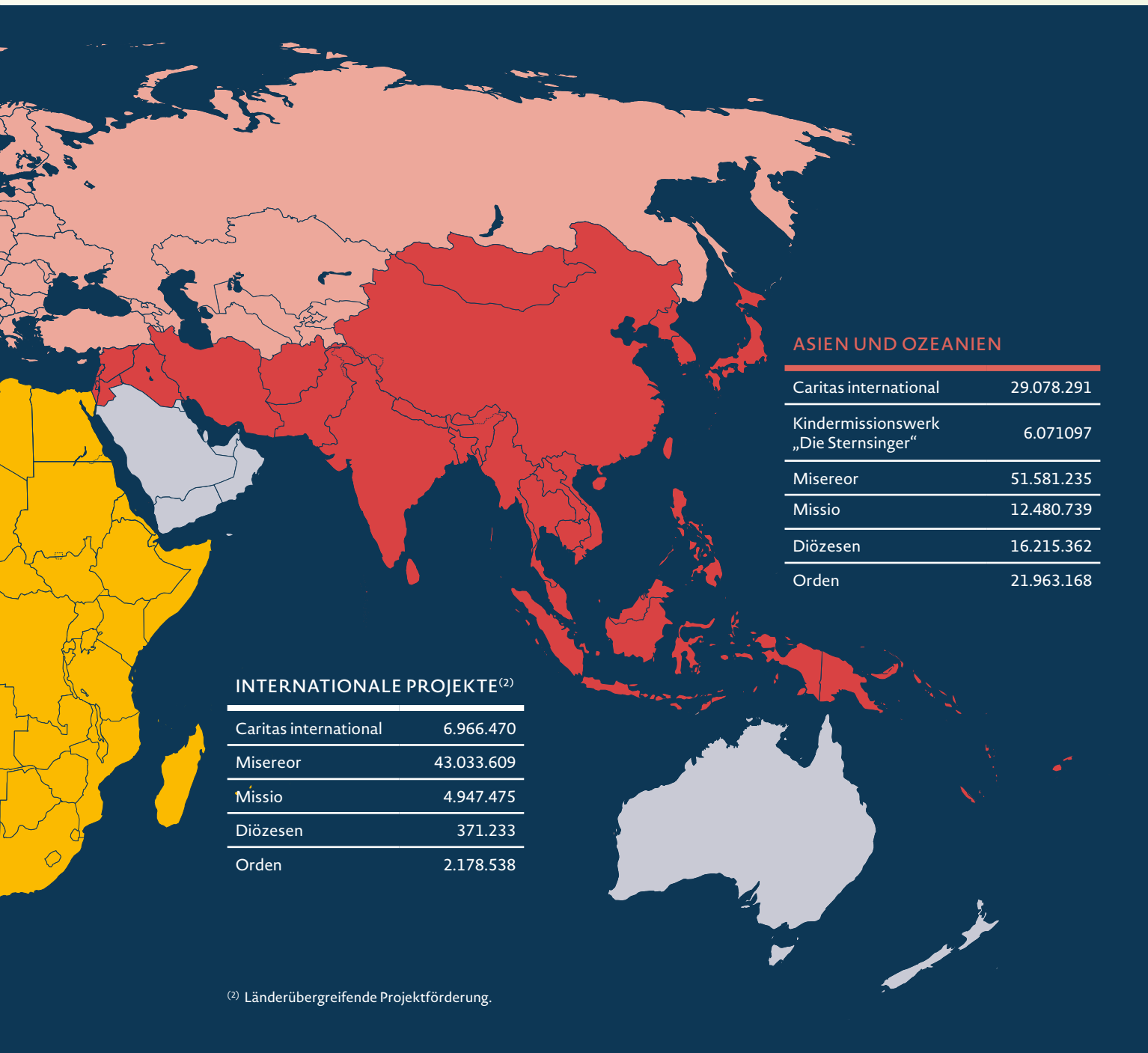
Renovabis wurde von den deutschen Katholiken gegründet, um Menschen in ehemals kommunistischen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas zu helfen.
www.renovabis.de

Misereor ist das Hilfswerk für die Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien.
www.misereor.de

Missio hat den Auftrag, die Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien und deren kirchliche Mitarbeiter zu unterstützen.

www.missio.de

Auch die katholischen Orden sind weltweit im Einsatz. 949 deutsche Ordensfrauen und -männer sind 2024 international tätig und geben in gelebter Nächstenliebe Zeugnis von ihrem Glauben.
www.orden.de



⁽²⁾ Länderübergreifende Projektförderung.



Katholische öffentliche Bücherei St. Johannes Baptist & St. Heinrich

Foto: Peter Schindler

Die Bedeutung der Kirchensteuer und Kollekte für die Arbeit unserer Bücherei

Viele Aufgaben im Bereich Bildung und Wissenschaft werden durch Kirchensteuermittel finanziert. Dazu gehören auch die Katholischen öffentlichen Büchereien. Das Erzbistum Köln unterstützt die Büchereien direkt mit Zuschüssen aus Kirchensteuermitteln, die z.B. in die Anschaffung neuer Medien, Möbel oder technischer Ausstattung fließen. Des Weiteren werden Projekte zur Leseförderung und kulturelle Veranstaltungen wie Autorenlesungen unterstützt. Daneben übernimmt auch unsere Kirchengemeinde

als Träger einen wesentlichen Teil der Kosten für die Anschaffung neuer Medien.

Eine weitere wichtige Rolle spielt die Kollekte am Buchsonntag zugunsten unserer Bücherei. Viele Gemeindemitglieder wertschätzen unsere Arbeit und helfen dabei, kulturelle Angebote und insbesondere Kindern Zugang zu Büchern zu erhalten. Dabei ist die Kollekte nicht nur ein Mittel zur Finanzierung sondern auch ein Zeichen der Solidarität. Mit ihren Spenden tragen sie dazu bei, dass wir zur lebendigen Gemeindearbeit einen Beitrag leisten können und unsere Bücherei weiterhin ein Ort der Begegnung bleiben kann.

Die Bücherei ist zudem gehalten, einen Teil der Mittel selbst zu

erwirtschaften, z.B. durch Gebühren, Spenden, Sponsoring.

Auch für die Unterhaltskosten der Büchereiräume wie Gas, Strom, Wasser müssen wir selbst aufkommen. Zu diesem Zweck wurde der Förderkreis der Bücherei gegründet. Die Mitglieder leisten regelmäßige Beiträge und tragen damit zum weiteren Bestehen der Bücherei bei (nähere Informationen zum Förderkreis erhalten Sie in der Bücherei).

Mit Kirchensteuer, Kollekte und Spenden ist somit die wesentliche Grundlage der Büchereiarbeit geschaffen, um unsere ehrenamtliche Arbeit überhaupt leisten zu können.



DIE BÜCHEREI

Hannelore Strauß
KÖB Leichlingen

Gemeinsam Verantwortung tragen – für die Zukunft unserer Gemeinden

Kirchensteuer, Spenden und die neue Zuweisungsordnung im Erzbistum Köln

Kirche lebt von Menschen, die ihren Glauben gemeinsam gestalten und Verantwortung füreinander übernehmen. Damit Gottesdienste, Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik sowie zahlreiche soziale und caritative Angebote möglich bleiben, braucht es eine verlässliche finanzielle Grundlage. Die wichtigste davon ist die Kirchensteuer.

Die Kirchensteuer wird von Kirchenmitgliedern erhoben, die Einkommensteuer zahlen. In Nordrhein-Westfalen beträgt sie 9 Prozent der festgesetzten Einkommensteuer. Der Staat zieht sie gemeinsam mit der Lohn- oder Einkommensteuer ein und leitet sie an die Kirche weiter.

Sie ist die wichtigste Einnahmequelle der katholischen Kirche in Deutschland. Mit ihr werden die Aufgaben der Pfarrgemeinden ebenso finanziert wie zahlreiche Dienste und Einrichtungen im gesamten Erzbistum. Dazu gehören die Seelsorge, die Ausbildung und Besoldung pastoraler Mitarbeitender, Kindertagesstätten, Bildungs- und Beratungsangebote, die Jugend- und Familienpastoral sowie viele soziale und caritative Dienste.

Ein Teil der Kirchensteuereinnahmen kommt direkt den Gemeinden vor Ort zugute. Dadurch werden Gottesdienste, Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren, Kirchenmusik sowie der Erhalt von Kirchen, Pfarrheimen und Gemeinderäumen ermöglicht.

Neben der Kirchensteuer tragen auch Spenden dazu bei, das kirchliche Leben vor Ort zu stärken. Sie ermöglichen zusätzliche Projekte und Hilfen, fördern soziale Initiativen und unterstützen dort, wo besondere Bedarfe entstehen.

Wie viele andere gesellschaftliche Bereiche steht auch die Kirche vor großen Herausforderungen. Sinkende Mitgliederzahlen und steigende Kosten machen einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Mitteln notwendig. Vor diesem Hintergrund hat das Erzbistum Köln eine neue Zuweisungsordnung beschlossen, die ab dem Jahr 2027 gilt (siehe auch „Neue Zuweisungsordnung im Erzbistum Köln ab 2027“ auf Seite 7).

Die Zuweisungsordnung regelt, wie die Einnahmen aus der Kirchensteuer innerhalb des Erzbistums an die Pastoralen Einheiten und Kirchengemeinden verteilt werden. Ziel ist eine

transparente, gerechte und langfristig tragfähige Finanzierung.

Für unsere Gemeinden bedeutet dies einerseits eine größere Eigenverantwortung bei der Planung und Verwendung der finanziellen Mittel. Andererseits eröffnet die neue Zuweisungsordnung mehr Spielraum, um auf örtliche Bedürfnisse einzugehen und pastorale Schwerpunkte selbst zu setzen.

Die Kirchensteuer bleibt damit auch künftig das Fundament für die vielfältigen Aufgaben der Kirche. Gemeinsam mit Spenden und dem Engagement vieler Menschen trägt sie dazu bei, dass unsere Gemeinden auch in Zukunft Orte des Glaubens, der Gemeinschaft und der gelebten Nächstenliebe bleiben.

*Hans-Jürgen Thies
Mitglied im Kirchenvorstand*



Foto: Thorben Wengert

Kirchenmusik und Kirchensteuer an St. Johannes Baptist und St. Heinrich

Eine Vielzahl von Chorgruppen und Instrumentalgruppen existieren an St. Johannes Baptist und St. Heinrich. Regelmäßig treffen sich die Mitglieder zur Probenarbeit und verbringen viele Stunden ehrenamtlich mit der Auseinandersetzung und Einstudierung geistlicher Werke. Die musikalischen Ergebnisse werden in Liturgien aller Art zum Erklängen gebracht und bereichern so das Gemeindeleben in ihrem spirituellen Zentrum. Zumeist fallen hier (neben der Anschaffung von Notenmaterial) keine weiteren Kosten an.

Neben diesen Einsätzen für das „Kerngeschäft“ sorgen besondere musikalische Herausforderungen für Abwechslung und beleben das Erscheinungsbild der Gemeinde nach innen, aber auch in der Öffentlichkeit: dazu gehören die Durchführung von besonders gestalteten Festmessen mit Orchester und Vokalsolisten (z. B. am 2. Weihnachtstag oder in 2025 die große Haydn-Messe an Allerheiligen). Hier werden Profimusiker engagiert, die die Kirchenmusik finanziert. Auch für große Chorkonzerte (zuletzt 2024 im Altenberger Dom) werden Profimusiker eingesetzt. Die Kosten – in diesem Fall für knapp 50 Profimusiker im niedrigen 5-stelligen Bereich – wurden von der Kirchenmusik finanziert. Auch das jährliche Kindermusical mit 1.000

Besuchern ist eine Mischung aus ehrenamtlichen (Teamer) und professionellen Kräften (Regie, Stimmbildung, Instrumentalgruppe). Zusätzliche Kosten entstehen durch Kulissenbau und Kostüme. Darüber hinaus sind über das Kirchenjahr immer wieder einzelne Solisten für die Gestaltung der Liturgie im Einsatz. Als Profimusiker erhalten sie eine angemessene Gage.

Wie werden diese Kosten gestemmt? Die Kirchenmusikalischen Einnahmen setzen sich aus verschiedenen Töpfen zusammen:

- Jährlicher Kirchenmusiketat der Kirchengemeinde (Kirchensteuer)
- Spenden der Mitglieder des Förderkreises MUSIKerLEBEN
- Zuwendungen von Kulturstiftungen (Kreissparkasse Köln, Karl Reul Stiftung)
- Spenden für die Kirchenmusik, z. B. Kollekte am 2. Weihnachtsfeiertag oder nach Konzerten
- Eintritte bei großen Konzerten (z. B. Konzert Altenberger Dom 2024)



MUSIKerLEBEN

Im Laufe der Jahre hat sich die Kirchenmusik an St. Johannes Baptist und St. Heinrich einen gewissen Ruf über die Qualität ihrer Arbeit erwerben können. Die finanzielle Ausstattung war und ist Grundlage für das Gelingen. An dieser Stelle geht ein sehr herzlicher Dank an alle Mitglieder des Förderkreises, an viele weitere großzügige Spender und an die Stiftungen, durch deren Gunst sich die Kirchenmusik entfalten konnte, und natürlich an alle Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler ... Vergelt's Gott!

*Kantorin Pia Gensler,
Kuratorium des Förderkreises
Musikerleben*



Foto: stock.adobe.com/christiane65

Geht es uns zu gut?

In Deutschland beruht vieles auf dem Solidaritätsprinzip: Wer mehr verdient steuert einen größeren Anteil bei und subventioniert damit Angebote für diejenigen, die weniger oder gar nichts verdienen. Auch die Kirchensteuer basiert darauf. Meiner Meinung nach passt das gut zur christlichen Lehre. Es funktioniert aber nur, wenn Menschen bereit sind, etwas abzugeben und nicht nur auf die Rendite schauen und ihren finanziellen Einsatz mit Zins und Zinseszins zurückerwarten. Die Rendite ist in diesem Fall eher ideeller Art.

Wenn man gut verdient, fällt der Kirchensteuerbeitrag höher aus. Von einem solchen gutverdienenden Kollegen habe ich gesagt bekommen, dass er aus der Kirche ausgetreten ist, weil ihm dieser Beitrag für das, was er persönlich davon hat, nicht angemessen erscheint. Er meinte „Den Weihnachtsgottesdienst besuche ich

trotzdem. Da kontrolliert ja keiner, ob ich Mitglied bin. Ich gebe dann das ins Körbchen, was bei einem Konzert mit vergleichbarem Aufwand als Eintritt genommen würde.“

Abgesehen davon, dass gerade an Hochfesten die Kollekte für bestimmte caritative Zwecke vorgesehen ist und nichts davon für den Erhalt des Gebäudes und Ausstattung oder für Schmuck, Strom, Personal oder ähnliches behalten werden darf, stört mich dabei, dass die Kirche auf ein Event reduziert wird.

Mit solch einer Einstellung darf man sich dann auch nicht wundern, wenn jetzt im Kölner Dom Eintritt genommen wird. Das finde ich dann nur konsequent.

Hildegard Bender

RÜCKBLICK

.. auf Veranstaltungen
unser Gemeinde

Auftanktag für Frauen



Foto: Couleur auf Pixabay

Im Rahmen von Neuland betreten fand im März passend zum Frühlingsbeginn ein „Auftanktag“ statt.

Unter der Leitung von Jutta Baumöller und Regina Assel-Burmeister, die diesen Samstag gestaltet hatten, erhielten wir Frauen die Möglichkeit

neue Kraft zu schöpfen und uns ganz der Musik und der entspannten Atmosphäre hinzugeben.

Neben Achtsamkeitsübungen und meditativem Tanz rundeten kreative Einheiten und ein köstliches Buffet den Tag ab.

Anmerkung der Redaktion:

Der Termin des Auftanktags 2026 stand zum Redaktionsschluss für die Weihnachtsausgabe 2025 noch nicht fest. So konnte er nicht im Pfarrmagazin angekündigt werden. Bei Interesse an der Veranstaltung in 2027 lohnt es, Anfang März einen Blick auf die Pfarrhomepage kplw.de zu werfen oder dort den wöchentlichen Newsletter zu abonnieren (Aktuelles > Newsletter).

Eine Neuauflage dieses gelungenen Tages wünschen wir Frauen uns fürs Frühjahr 2027.

Christina Gläser

Passionskonzert in Weltersbach



Foto: Pia Gensler

Das Passionskonzert des Kammerchores VOCALITAS erfreute sich eines interessierten Publikums in der Christuskirche in Weltersbach. Bei herrlichem Frühlingswetter fanden eine große Zuhörerschaft den Weg ins Tal und genossen das anspruchsvolle A capella Programm. Die Leitung hatte Pia Gensler.

Interview mit Michaela Classon

Fast vierzig Jahre war Michaela Classon für die Gemeindecaritas unserer Pfarrgemeinde im Einsatz. Im März hat sie diese Aufgabe abgegeben. An dieser Stelle dürfen wir noch einmal gemeinsam mit ihr auf ihre segensreiche Zeit blicken.

Liebe Frau Classon, mit Dankbarkeit schauen wir auf Ihr ehrenamtliches Engagement. Wie kam es eigentlich dazu, dass Sie sich im Bereich der Pfarrcaritas eingesetzt haben?

Mir war es immer wichtig, Menschen zu helfen. Ich kannte das seit jungen Jahren aus der Arztpraxis meines Vaters. Als meine Kinder jung waren, kam mir irgendwann der Gedanke, mir neben der Familie auch noch eine andere Tätigkeit zu suchen. Mein Weg führte ins Pfarrbüro der Gemeinde, wo ich als Sekretärin für die Gemeindecaritas Ansprechpartnerin für Migranten und Notbedürftige aller Art war. Da ich immer allem offen gegenüberstand und mit den Menschen gut klargekommen bin, hat mir die Arbeit viel Freude bereitet. Das war einfach mein Ding und ist es nach wie vor!

Was waren Ihren Tätigkeiten innerhalb der Gemeindecaritas?

Ich habe mich vorwiegend um die schweren Fälle gekümmert, z.B. bei Menschen, die in großen familiären Notsituationen waren. Dabei konnte ich manche bei Ämtergängen begleiten oder an andere Hilfsstellen vermitteln. Manchmal ging es auch um

häusliche Gewalt, so dass wir dringend handeln mussten. Bei den Migranten war ich vor allem im Hinblick auf Wohnungssuche und Arbeitsstellen gefragt. Ich bin diesbezüglich so manches Mal Klinken putzen gegangen – oft erfolgreich.

Welche Erlebnisse haben Sie aus den Jahren besonders bewegt?

Mich bewegt sehr, dass ich bis heute auf der Straße oder beim Einkaufen immer noch auf die Hilfe angesprochen werde, die ich geben oder organisieren konnte. „Sind Sie nicht die Frau Classon, die damals...“ so heißt es oft. Dass meine Unterstützung bei den Menschen angekommen ist, hinterlässt ein gutes Gefühl. Allerdings habe ich auch sehr oft Unverständnis erfahren. „Wie kannst du dich mit solchen Leuten abgeben?“, hieß es manchmal. Ich bin und bleibe aber dabei: Die Not der Menschen zu sehen und ihnen zu helfen, ist mir wichtig.

Wofür sind Sie persönlich im Rückblick am meisten dankbar?

Es war eine ganz tolle Zeit. Besonders schön war für mich die gute Zusammenarbeit im Büro der Gemeinde und mit den Pastören. Ich war immer wieder erstaunt, wie wir manchmal mit kleinen Anfängen Großes bewirken konnten. Mit großer Dankbarkeit erfüllt mich, dass ich dazu beitragen durfte, Menschen glücklich zu machen.



Michaela Classon

Einen herzlichen Dank an alle Menschen die immer wieder zugepackt haben, wenn es eng wurde.

Liebe Frau Classon, wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Engagement in der Gemeindecaritas in den vergangenen vier Jahrzehnten und wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Und die Gemeindecaritas?

Eine Arbeitsgruppe aus Pastoralteam und Pfarrgemeinderat ist beauftragt zu beraten, wie die Gemeindecaritas in unserer Pfarrgemeinde neu aufgestellt werden kann. Anliegen im Hinblick auf caritative Unterstützung können vorübergehend dem Pastoralbüro oder den Mitgliedern des Pastoralteams mitgeteilt werden. Alle Anfragen werden selbstverständlich diskret behandelt!

Interview mit Frau Classon geführt von Pfarrer Michael Eichinger

Pueri Cantores-Chortag 2026

Am 25. April haben wir mit dem CrescendoChor und dem GlissandoChor den Jugendchortag des Pueri Cantores-Diözänenverbandes Köln besucht, eine schöne Gelegenheit, Leute aus anderen Chören zu treffen.



Die Chorschule Leichlingen war mit sieben Sängerinnen und Sängern vertreten. Insgesamt nahmen 65 junge Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Erzbistum teil – deutlich weniger als sonst, denn ausgerechnet die Kölner Domchöre waren diesmal nicht dabei.

Der Tag begann mit getrennten Proben der unterschiedlichen Stimmen, doch nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde dann mit allen zusammen geprobt.

Unser Repertoire konnten wir mal wieder erweitern, unter anderem mit dem wunderschönen Stück „The Lord is my Shepherd“ von Howard Goodall, welches wir euch bald auch in unserer Kirche präsentieren werden.



In der Mittagspause konnten wir unsere Geschicklichkeit beweisen, indem wir als Gruppe eine Person emporhoben. Sie stand auf einer Holzplatte, die von den anderen im Kreis mit langen Schnüren hochgezogen wurde.

Fotos: Matthias Röttger



Wie jedes Jahr endete der Chortag mit einer feierlichen Abschlussmesse, die erstmalig in der Kirche St. Aposteln stattfand, statt wie sonst üblich auf dem Außengelände der Domsingschule.



Wir führten gemeinsam mit den Bläsern, begleitet durch die Orgel und den ungewöhnlichen Klang von Röhrenglocken, die *Missa brevis* in B von Christopher Tambling auf; außerdem sangen wir die anderen erarbeiteten Stücke und zum Schluss, dirigiert von Pia Gensler, den Klassiker „Wäre Gesanges voll unser Mund“.



Mit diesem schönen Stück endete ein gelungener Tag. Wir freuen uns aufs nächste Jahr und auch jederzeit über neue Mitsängerinnen und Mitsänger in der Chorschule, die uns dann nächstes Jahr nach Köln begleiten können!

Silvius Heer

Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Querschiffenster der Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Ergänzend zu „Aus dem Kirchenführer der Pfarrkirche St. Johannes Baptist“ auf Seite 23



Lasset die Kinder zu mir kommen



Krönung Mariens nach ihrer Aufnahme in den Himmel

Fotos: Peter Schindler

Schöpfungsverantwortung im Blick

Im Rahmen der Pastoralen Einheit (PE) „Burscheid, Leichlingen, Wermelskirchen“ fand am 30. Mai unter dem Thema „Wie können wir als zukünftige Gemeinde mit konkreten Aktionen zusammenfinden?“ ein fantastischer ganztägiger Workshop statt. Dabei wurde das **Green Team: Klima + Kirche** als neue Gruppe der PE gegründet.

Das neue **Green Team: Klima + Kirche** hat gelobt, Freude zu bringen und dazu beizutragen, unsere Pastoraleinheit [zu sozial-ökologisch nachhaltigen Kirchorten zu entwickeln](#).

Als erstes Projekt werden wir als Pastorale Einheit gemeinsam die Ökumenische [Schöpfungszeit 2026](#) feiern. Wer aktiv mitmachen möchte oder bei Fragen, gerne an die Koordinatorin des Teams, Dr. Simone Seym, unter [simone.seym\(at\)icloud.com](mailto:simone.seym(at)icloud.com) wenden mit dem Betreff: **Green Team: Klima + Kirche**. Mehr dazu nach den Sommerferien auf der Pfarrhomepage, im Schaukasten und im Pfarrbrief. Allen Quellen unterliegen in der elektronischen Ausgabe aktive Links.

... in unseren Gemeinden singen Kinder und Erwachsene froh *Laudato si', o mi signore*; die Sternsinger-Kinder zeigen im Februarheft, wie sie unserer Erde helfen, unser Zuhause schützen können; wir besuchen die Ausstellung *Mythos Wald* und einige leihen sich *Laudato si'* in der KÖB; viele beteiligen sich beim Stadtradeln. Unsere „[PfarrGemeinde](#)“ ist auf schöne Weise nachhaltig unterwegs.

Höre die Klage der Armen und Ausgeschlossenen ebenso wie die Klage der Erde! (LS 49)

Genau das ist es, was uns Papst Franziskus in seiner Sozial-Enzyklika [Laudato si'](#) ans Herz legt. Er zeigt uns darin, dass und wie alles miteinander verbunden ist (LS 70, 138-39, 156).

Die Ausstellung [Mythos Wald](#) im Gasometer Oberhausen zeigt dieses Konzept einer integralen Ökologie eindrucksvoll und vermittelt eine Ahnung von dem, was Papst Franziskus meint, wenn er sagt, die Welt sei „ein Netz von Beziehungen“ (LS 92). Sie erzählt vom Wald als Oase des Lebens und



© Gasometer Oberhausen, Solvin-Zankl, Majestät

zeigt, wie wir die Artenvielfalt bewahren, von den Indigenen, den Hütern des Waldes, lernen und den Wald als unverzichtbares Öko-System vor massiver Zerstörung retten können.

[Amazônia](#), eine fantastisch kuratierte Ausstellung der Bundeskunsthalle Bonn, die noch bis zum 9. August zu sehen ist, nimmt auch die Anliegen eines modernen Amazonien in den Blick.

In seinem Schreiben [Querida Amazonia](#) stellt uns Papst Franziskus drei wichtige Fragen:

1. Welche Verantwortung tragen wir gegenüber zukünftigen Generationen?
2. Welche Folgen hat unser Lebensstil für andere Menschen?
3. Wie gehen wir mit den Schwächsten um, die besonders unter Umweltzerstörung leiden?

Das sind Fragen, die wir uns sicherlich mehr und mehr stellen werden und denen wir uns sicherlich auch mehr und mehr stellen wollen.

Herzliche *Laudato si'* Grüße

Dr. Simone Seym

Aus dem Kirchenführer der Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Die Querschiffenster

Die kleinen Querschiffenster zeigen links oben die Evangelisten Matthäus und Markus und rechts oben Lukas und Johannes. Auf den Großfenstern im linken Querschiff ist Jesus als „Göttlicher Kinderfreund“, dargestellt. Im rechten Querschiff ist die Krönung Mariens nach ihrer Aufnahme in den Himmel durch Christus dargestellt. Die Spitzen der beiden Fenster zeigen in der Rosette das Bild des guten Hirten bzw. Gott, unseren allmächtigen Vater. Sowohl die Fenster des Querschiffes und als auch des Langhauses stammen aus der Glasmalerwerkstatt Gassen & Blaschke, Düsseldorf. Die entwerfenden Künstler sind unbekannt.

Mit der Erweiterung des westlichen Querschiffes 1970 und der Umgestaltung im Inneren der Kirche wurden zwei neue Fenster eingebaut. Die Glasfensterentwürfe schuf der Leichlinger Glasmaler Willy Schürmann, die Ausführung besorgte die Firma Glaswerkstätten Derix, Düsseldorf-Kaiserswerth. Figürliche Darstellungen zeigen nur die Fischblasen in den Fensterspitzen: Der Hl. Heribert und der Hl. Franziskus von Assisi. Diese beiden Details stammen aus der Kapelle des 1970 abgerissenen „St. Heribert-Stiftes“. Sie erinnern an St. Heribert, den Patron des „Alten Klosters“ und an den Patron der hier von 1895 bis 1984 wirkenden „Armen Franziskanerinnen“ (Mutterhaus Olpe), den Hl. Franz von Assisi.



Oben: Hl. Franziskus von Assisi und Hl. Heribert
Unten: Evangelisten Markus, Matthäus, Lucas und Johannes



Maria mit dem Kind

Erwähnenswert ist noch das Fenster im Turmeingangsbereich, welches Maria mit dem Kind mit einem Apfel in der Hand, statt der Weltkugel, umgeben von einem Kranz von Blütenornamenten darstellt. Als besondere Referenz an die Obst- und Blütenstadt. In den 1980er Jahren wurde das Fenster von einer Leichlingerin gestiftet.

In den Jahren 2012 – 2014 wurden die Kirchenfenster restauriert und innen vor eine Schutzscheibe vorgehängt, weil der Kitt in den Bleistreifen undicht geworden war, und, um die denkmalgeschützten Fenster zu schützen, die so nur noch selten zu sehen sind.

Aus: Kirchenführer St. Joh. Baptist
Fotos: Peter Schindler

AUSBLICK

.. auf Veranstaltungen
unser Gemeinde

Verabschiedung von PR Inge Metzemacher

Im Rahmen einer Eucharistiefeier wird Pastoralreferentin Inge Metzemacher am

**Sonntag, 8. November
um 11 Uhr**

in der Pfarrkirche in den Ruhestand verabschiedet. Anschließend sind alle zu einem Empfang im Pfarrheim eingeladen.

Leider beschäftigt das Erzbistum keine Pastoralreferenten und Pastoralreferentinnen über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus.

Im Weihnachtspfarjournal berichten wir ausführlicher über die Verabschiedung und das Wirken von PR Metzemacher



Prof. Dr. Michael Zicy

Leichlinger Anstöße

Was vom Christentum bleibt – und Gesellschaft prägt. Welcher Wert hat die christliche Botschaft in unserer säkularen Gesellschaft?

Referent: Prof. Dr. Michael Zicy, Universität Bonn

**Dienstag, 10.11. um 19:30 Uhr im
Pfarrsaal Ludger-Kühler-Str.**

Eintritt: 5 Euro (nach eigenen Möglichkeiten)

Angebote der Frauengemeinschaft

Adventsbasar

21./22. November 2026 im Pfarrheim



Foto: Sonja de Pasquale-Bobach

Fortlaufendes Programm:

Frauengottesdienste am ersten Mittwoch im Monat um 8:30 Uhr und am dritten Dienstag um 18:00 Uhr in St. Johannes Baptist.

Frühstück nach dem Frauengottesdienst am ersten Mittwoch im Monat.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Kreativ-Café jeden Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrheim.

Meditativer Kreistanz am letzten Montag des Monats um 19:30 Uhr im Pfarrheim: 31.08., 28.09., 26.10. und 30.11.2026

Sommerlektüre

Frauen empfehlen gern gelesene Bücher

Kath. Öffentlichen Bücherei, Kirchstr. 22

Eintritt frei



Ein Programm von Frauen für Frauen

2026

NEULAND BETRETEN

21. Juli, 19:00 Uhr



Ein Programm von Frauen für Frauen

2026

NEULAND BETRETEN

18. August, 19:00 Uhr

Sommerfest im Pfarrgarten

Im Garten neben dem Pfarrhaus, Lingemannstr.

Bitte bringen Sie etwas für das Büffet mit. Getränke werden gestellt

Eintritt frei

Die ignorierten Frauen der Bibel

Was im Gottesdienst nicht gelesen wird.

Pfarrheim Ludger-Kühler-Str.

Vorstellen des sehr interessanten Buches der Autorin Annette Jantzen

Referentin: PR Inge Metzemacher

Eintritt frei



Ein Programm von Frauen für Frauen

2026

NEULAND BETRETEN

15. September, 19:00 Uhr

Weitere Details entnehmen Sie bitte zeitnah der Homepage kplw.de

Informationen

Nähere Informationen erhalten Sie über das Pastoralbüro telefonisch unter: 02175 800 300 oder per Email: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de

Das Programm wird gemeinsam durchgeführt im Rahmen der Frauenpastorale der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich und von Pastoralreferentin Inge Metzemacher in Kooperation mit der kfd der Gemeinde, dem Katholischen Familienzentrum Leichlingen-Witzhelden und dem Kath. Bildungswerk Rhein-Berg verantwortet.

Die regelmäßigen Angebote der kfd finden Sie auf der Homepage unter kplw.de



Save the Date:

Konzerte und besondere kirchenmusikalische Veranstaltungen von September bis November 2026

- Sonntag, 27.09. 17:00 Uhr Premiere Kinder-Musical „Sag niemals nie zu Ninive“ mit Chorschule in St. Johannes Baptist
- Dienstag, 29.09. vormittags Schulaufführungen Kinder-Musical mit Chorschule in St. Johannes Baptist
- Sonntag, 11.10. 17:00 Uhr Konzert für Harfe, Orgel und Lyrik in der Alten Kirche am Johannisberg
- Freitag, 06.11. 19:30 Uhr Orgelkonzert mit Studierenden der Robert-Schumann-Musikhochschule, Düsseldorf in St. Johannes Baptist



Kirchenmusikalisch besonders gestaltete Gottesdienste von August bis November 2026



- | | | | |
|------------|-----------|--|--|
| Di. 04.08. | 18:00 Uhr | <input type="checkbox"/> AK | Festmesse anlässlich Weihetag der Alten Kirche mit Ensemble Gaudete |
| So. 13.09. | 09:30 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> H | Hl. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich |
| So. 20.09. | 18:00 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> JB | Andere Messe mit CrescendoChor, GlissandoChor, Kammerchor VOCALITAS und Band |
| So. 04.10. | 09:30 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> H | Hl. Messe zu Erntedank mit Kirchenchor |
| So. 11.10. | 09:30 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> H | Hl. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich |
| So. 01.11. | 11:00 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> JB | Festhochamt zu Allerheiligen mit Musica laudis |
| | 15:00 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> F | Andacht mit Hofkapelle |
| Mo. 02.11. | 18:00 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> JB | Hl. Messe mit Kammermusik für Viola und Orgel |
| So. 08.11. | 09:30 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> H | Hl. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich |
| So. 15.11. | 18:00 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> JB | Andere Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich |
| So. 22.11. | 11:00 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> JB | Familienmesse mit Chorschule und Sponti-Ensemble |
| Sa. 28.11. | 11:00 Uhr | <input checked="" type="checkbox"/> JB | Firmung mit Kammerchor VOCALITAS, CrescendoChor, GlissandoChor, und Band |

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

Pia Gensler, Kantorin

JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.,
 AK: Alte Kirche am Johannisberg

H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden
 F: katholischer Friedhof Johannisberg

Basiskurs Kinderchorleitung

Das Erzbistum Köln bietet nach den Sommerferien wieder den „Basiskurs Kinderchorleitung“ an, eine niederschwellige Fortbildung im Bereich der Kinderchorleitung. Für Kirchenmusiker*innen ist eine gute Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Voraussetzung für eine strukturierte und aufbauende Chorarbeit.

Im Basiskurs Kinderchorleitung werden die Teilnehmer*innen an elf Samstagen in der Musikhochschule Köln und im Chormentorat in Wohnortnähe innerhalb eines Schuljahres auf die Leitung eines Kinderchores vorbereitet. Neben den Grundlagen des Dirigierens und der Liturgik lernen die Teilnehmer*innen vor allem die didaktische Umsetzung in einer Chorprobe.



Eine gute Singstimme ist notwendig - Instrumentalkenntnisse sind hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Die Anmeldung erfolgt bis zum 30. Juli in einem persönlichen Gespräch und einem kleinen Aufnahmetest. Für den gesamten Kurs inkl. der Unterrichtsmaterialien zahlen die Teilnehmer*innen einen Beitrag von 250 Euro.

Ansprechpartner sind

- Susanne Erkens, Fachbereich Kirchenmusik & Künstlerseelsorge im Erzbistum Köln, susanne.erkens@erzbistum-koeln.de,
- Matthias Röttger, Regionalkantor für den Bereich Kinderchor, matthias.roettger@erzbistum-koeln.de und
- Kantorin Pia Gensler, pia.gensler@erzbistum-koeln.de.

Pia Gensler, Kantorin

Musical „Sag niemals nie zu Ninive oder Jona auf Abwegen“

27 Sängerinnen und Sänger der Chorschule, 4 Teamer sowie Charlotte Krause (Stimmbildung), Janina Burgmer (Regie) und Kantorin Pia Gensler verbrachten Ende Mai ein intensives Chorwochenende zur Vorbereitung des neuen Kindermusicals: Rollen wurden verteilt, Vokal-Soli geübt, erste Szenen überlegt. Nun sind die

Weichen gestellt und die Chorschule lädt schon jetzt ein zum Musical „Sag niemals nie zu Ninive oder Jona auf Abwegen“ am

**Sonntag, 27.09. um 17:00 Uhr
in der Pfarrkirche.**

Pia Genslerl



Foto: Christiane Bohlen



Foto: Sonja Flader



Foto: Peter Schindler

Outdoormesse in Bennert

Am Sonntag, 30. August wird um 10:15 Uhr an der Feuerwache Bennert

eine gemeinsame Messfeier von St. Heinrich und St. Johannes Baptist gefeiert, bei Regen in der Wache. Die Hl. Messen in den Kirchen entfallen an diesem Sonntag.

Bennert ist sehr gut von beiden Orten aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu dieser Uhrzeit erreichbar. Es darf gerne Fingerfood für die anschließende Begegnung mitgebracht werden. Getränke werden gestellt.

PR Inge Metzemacher

Internationale Messe

Liebe Gemeindemitglieder,

wir haben in unserer Gemeinde Gläubige mit vielfältigen Wurzeln: Polen, Italien, Indien, Spanien und noch mehr.

Am Samstag, 17.10.26 findet um 16:00 Uhr in unserer Kirche St. Johannes Baptist der erste internationale Gottesdienst statt.

Die Messe wird auf Deutsch sein, allerdings werden Fürbitten und Lesungen zusätzlich in anderen Sprachen vorgetragen. Es werden ebenso zwei internationale Chöre zu Gast sein sowie Gastpriester mit anderen Nationalitäten.

Danach ist ein nettes Beisammensein geplant, zu dem jede und jeder herzlich eingeladen ist, Speisen oder Getränke aus dem Heimatland beizusteuern. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen werden folgen.

Larissa Markus



Sternsingen für das Kinderrecht auf gesunde Ernährung

Die Aktion Dreikönigssingen 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsängern das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist.

Sternsingertreff:
Samstag, 13. Dezember
vormittags im Pfarrheim



Gesunde Ernährung für Kinder ist das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2027. Das Beispielland ist Guatemala. In dem lateinamerikanischen Land ist jedes zweite Kind chronisch unterernährt. Das ist die höchste Rate in der Region. Mehr als ein Fünftel der rund 18 Millionen Einwohner kann sich nicht regelmäßig ausreichend und ausgewogen ernähren. Regionen mit einem hohen Anteil indigener Bevölkerung sind am stärksten betroffen. Dort sind bis zu 80 Prozent der Kinder mangelernährt.

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	■ JB	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	09:30 Uhr	■ H	Sonntagsmesse
	11:00 Uhr	■ JB	Sonntagsmesse am 3. Sonntag im Monat während der Schulzeit Kinderkirche im Pfarrheim parallel zur Messe
	18:00 Uhr	■ JB	„Andere Messe“ nur am 3. Sonntag im Monat
Montag	09:00 Uhr	■ Kd	Heilige Messe
Dienstag	16:30 Uhr	■ R	Ökumenische Andacht nur am 3. Dienstag
	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 3. Dienstag mit der Frauengemeinschaft
Mittwoch	08:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 1. Mittwoch mit der Frauengemeinschaft
	09:00 Uhr	■ H	Laudes nur am 3. Mittwoch im Monat
	15:30 Uhr	■ C	Heilige Messe/Kommunionfeier, nur am 1. Mittwoch im Monat
Donnerstag	07:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe
	15:30 Uhr	■ Hs	Heilige Messe/Kommunionfeier nur am 1. Donnerstag im Monat
	17:30 Uhr	■ JB	Eucharistische Anbetung
Freitag	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe

Andachten

Samstag	17:30 Uhr	■ JB	Rosenkranzgebet
Freitag	17:00 Uhr	■ H	im Oktober: Rosenkranzandacht
	17:15 Uhr	■ JB	im Oktober: Rosenkranzandacht

Beicht- und Gesprächsangebote

Samstag	15-16 Uhr	■ JB	Gelegenheit zur persönlichen Beichte 14-tägig
---------	-----------	------	--

Krankenkommunion

Sollten Sie die Krankenkommunion wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pastoralbüro. Jemand aus dem Pastoralteam vereinbart dann mit Ihnen einen Termin und besucht Sie gerne zuhause oder im Seniorenheim.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.
■ Kd: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert

■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden
■ C: Christuskirche in Weltersbach

■ Hs: Hasensprungmühle
■ R: Klinik Roderbirken

HEIZEN ODER ESSEN?
JEDER FÜNFTE MENSCH IN RENTE MUSS SICH ENTSCHEIDEN.

SORGE BEI DIR UM DIE ECKE DAFÜR, DASS SICH DIESE FRAGE GAR NICHT STELLT.

Hilf mit!

Zu viele Menschen müssen jeden Tag unmenschliche Entscheidungen treffen, nur um über die Runden zu kommen. Mit Deiner Spende helfen wir Menschen in Not in Deiner Nachbarschaft.

Spende persönlich an Deiner Haustür, online unter fureinanderhier.org oder direkt an unsere Gemeinde:

FÜR EINANDER HIER

IBAN DE89 3705 0299 0370 3006 76

20. September 2026 Caritas-Sonntag

SEI MUTIG UND STARK Jos 1,6

SONNTAG DER WELTMISSION
Die Solidaritätsaktion
25. OKT. 2026

missio
glauben. leben. geben.

Aus dem Gemeindekalender

August bis November 2026



Foto: Thomas Burbaum

Festmesse zum **Weihetag der Pfarrkirche St. Johannes Baptist** am 1. August um 18 Uhr, anschließend Weinfest

Festmesse zum **Weihetag der Alten Kirche** am Johannisberg am 4. August um 18 Uhr, anschließend Umtrunk



Foto: Eveline de Bruin auf Pixabay

Zu **Mariä Aufnahme in den Himmel** Festmesse mit Kräuterweihe am 15. August um 9 Uhr in St. Heinrich und um 18 Uhr in St. Johannes Baptist

Gemeindemesse bei der Feuerwache Bennert am 30. August um 10:15 Uhr



Foto: Andreas Kröner in Pfarrbriefservice.de

Ökumenischer **Erntedankgottesdienst** in der evangelischen Kirche Witzhelden am 3. Oktober um 15 Uhr

31.10.18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Johannes Baptist
Allerheiligen, 1. November
09:30 Uhr Festmesse in St. Heinrich
11:00 Uhr Festmesse in St. Johannes Baptist
15:00 Uhr Gräbersegnung auf den Friedhöfen Johannisberg und Witzhelden



Foto: Hildegard Bender

Allerseelen, 2. November um 18 Uhr Hl. Messe mit Gedenken der Verstorbenen der letzten 12 Monate in St. Johannes Baptist

Hl. Messe in St. Johannes Baptist mit **Verabschiedung von PR Inge Metzmacher** am 8. November um 11 Uhr



Foto: Klaudia Frankenberger

Firmung in St. Johannes Baptist mit Weihbischof Ansgar Puff am 28. November um 11 Uhr



Foto: H. Bender



Foto: Peter Schindler



Foto: Christoph Rösgen



Foto: AS Fotografie



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

**Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus**



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105



Ullrike Rheindorf
Immobilien

Immobilienentscheidungen
brauchen Erfahrung.

Seit über 50 Jahren im Rheinland.



Ihre Maklerin vor Ort.

02175 6351
rheindorf-immobilien.de



Pflege
mit
Herz!

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Katholische Sozialgesellschaft Leichlingen gGmbH
Geschäftsbereich Alten- und Krankenpflege

Caritas Pflegestation

Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen

cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

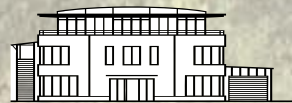
Spuren hinterlassen - Zukunft gestalten

Nachlass stiften • Stiftung gründen • Treuhand & Management

- Sinnvoll vererben.
- Gemeinwohl stärken.
- Steuern optimieren
- Vertrauen schenken.
- Werte bewahren.



Rheindorf Stiftungsmanagement
gemeinnützige Gesellschaft mbH
Bergische Landstraße 22
51375 Leverkusen
0214 69 00 66 40
mail@rhsm.de • www.rhsm.de



Bestattungshaus Schlage GmbH

Inh. Ralf Aschenbroich



Kolumbarium Leichlingen

Alt-Katholischer Friedhof

Wir geben Ihrer Trauer Raum

Tag & Nacht 02175 890830

Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de



AUF EINEN BLICK

- Leitender Pfarrer Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- Kaplan P. Abin Tom
Tel.: 02175 8003020,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- Diakon Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- Pastoralreferentin Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- Pastoralbüro Leichlingen
Peter Luscher, Petra Stillger-Smolin, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- Verwaltungsleitung
Barbara Görbitz-Jakobi, Tel.: 0172 2986675
E-Mail: barbara.goerbitz-jakobi@erzbistum-koeln.de
- Kirchenvorstand Pfarrer Michael Eichinger
- Pfarrgemeinderat
1. Vorsitzende: Klara Koenig, E-Mail: pgr@kplw.de
- Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@erzbistum-koeln.de
- Küster in St. Johannes Baptist
Peter Luscher, Tel.: 02175 800300,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- Küster in St. Heinrich
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- Pfarr-Caritas
Tel.: 02175 800300
- Caritas Ambulante Krankenpflege
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0171 9125478
- Katholische Öffentliche Bücherei Leichlingen,
Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 18:00 Uhr
- Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und
Kindertagesstätte Leichlingen
Anne Völker, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- Kindertagesstätte Witzhelden
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen,
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- Präventionsfachkräfte (PrävFK)
Diakon Armin Dorfmueller, Tel.: 0160 3624575
Jacqueline Moeck, Tel.: 02175 8169996
E-Mail: praevention-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- Kinderdorf, Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- St. Heribert „Wohnen über der Stadt“
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- Ökumenischer Hospizdienst, Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Nicola Albanus
Tel.: 02175 882311
- Ev. Kirchengemeinde Leichlingen
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- Ev. Freikirchl. Gemeinde Treffpunkt Leben
Büro Erkrath, Tel.: 0211 247 912 30
- Ev. Kirchengemeinde Witzhelden
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde
Weltersbach Büro, Tel.: 02174 30439
- Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle
Büro, Tel.: 02174 8941856